

obds aktuell

ÖSTERREICH

Gerlinde **Blemenschitz-Kramer**, Julia **Pollak**

Liebe Leser*innen,

fast unbemerkt ist das neue Jahr ins Land gezogen. Geblieben sind die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Diesen kann nur begegnet werden, wenn wir uns immer wieder von Neuem in Erinnerung rufen, wofür wir stehen – sowohl als Privatpersonen und Teil der Zivilgesellschaft, als auch als Angehörige der Profession der Sozialen Arbeit und nicht zuletzt als Berufsverband – als berufliche Interessensvertretung der Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen.

Geblieben ist auch die Herausforderung, den obds als Berufsverband der Sozialen Arbeit finanziell abzusichern – und sicherzustellen, dass sowohl die administrativen Tätigkeiten als auch die Herausgabe der Zeitschrift SIÖ, der Webauftritt und die Präsenz in Online-Medien sowie die Mitgliederwerbung und selbstverständlich unsere berufspolitische Arbeit im Jahr 2025 und in den Folgejahren im selben Ausmaß geleistet werden können.

Impulse - der Online-Jour-fixe des obds

Termine und Themen:

12.03. 19 Uhr: Impulse zum WSWD

22.04. 19 Uhr: Impulse zum Thema: Grenzgänge (zur SIÖ Ausgabe 01/2025)

20.05. 19 Uhr: Impulse zum Thema: obds reloaded – Infos zur Kampagne und über den obds

17.06. 19 Uhr: Impulse zum Thema: Was bedeutet kritische Soziale Arbeit heute?

Mitglieder haben direkt im Mitgliederportal den Online-Zugang hinterlegt. Teile die Einladung gern weiter – auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen! Eine Anmeldung vorab unter jourfixe@obds.at ist sinnvoll für die Vorbereitung.

Wir freuen uns auf einen Abend voller neuer Impulse, Austausch und Vernetzung!

Notwendig für eine entsprechende finanzielle Absicherung sind – zusätzlich zu den erwarteten Erlösen – Mehreinnahmen von ca. 30.000,-. Das ist eine stolze Summe und entspricht 500 Neumitgliedern, die im ersten Jahr der Mitgliedschaft den vergünstigten Mitgliedsbeitrag von mindestens € 60,-/Jahr auf unser Konto überweisen. Trotz dieser finanziellen Herausforderung haben wir uns entschieden die Hürden für eine Mitgliedschaft im obds niedrig zu halten. Weiterhin ist im 1. Jahr der Mitgliedschaft nur die halbe Beitragshöhe zu zahlen (unabhängig vom Zeitpunkt des Eintrittes) und für Studierende, die auf die Zusendung der Zeitschrift SIÖ verzichten, gibt es weiterhin die Möglichkeit einer kostenlosen Mitgliedschaft. Wir hoffen, damit viele Neumitglieder gewinnen zu können und damit mittelfristig die Last der Finanzierung auf möglichst viele Köpfe aufzuteilen.

Die ordentliche Mitgliedschaft ist für alle Personen möglich, die einen einschlägigen Abschluss in Sozialer Arbeit (Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik) haben. Außerordentliche Mitglieder können alle Personen werden, die die Ziele des Berufsverbandes teilen – auch wenn sie über eine andere Grundausbildung verfügen. Juristische und private Personen können Fördermitgliedschaften abschließen.

Das Ziel der finanziellen Absicherung können wir nur gemeinsam erreichen – Mundpropaganda, Auflegen von Flyern, Weiterleiten von Social Media Postings oder – wenn Sie noch kein Mitglied sind durch Abschluss einer Mitgliedschaft – unterstützen Sie uns!

GEMEINSAM

Im Jänner 2025 haben ogsa und obds gemeinsam eine Stellungnahme mit dem Titel „Soziale Arbeit nimmt Stellung zur Bildung einer FPÖ/ÖVP-Bundesregierung“ veröffentlicht. Persönliche Betroffenheit, eine aus Profession und Disziplin fundierte Haltung sowie unser Verständnis als „Sprachrohr“ von Profession und Disziplin waren Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit dem Thema. Die Stellungnahme wurde zu einem Zeitpunkt verfasst, an dem fast

täglich Absichtserklärungen aus den (wie wir heute wissen) gescheiterten Regierungsverhandlungen zwischen FPÖ und ÖVP bekannt wurden in denen Menschenwürde und Menschenrechte nicht nur nicht geachtet, sondern auch dezidiert zurückgewiesen wurden. Gemeinsam haben wir uns als ogsa und obds positioniert – und diese Positionierung durch Emails an unsere Mitglieder, Veröffentlichung auf unseren Webseiten und über Social Media und nicht zuletzt durch eine OTS- Presseaussendung öffentlich gemacht. Wir betrachten es als unsere Verantwortung als Fachgesellschaft und Berufsverband voranzugehen und Stellung zu beziehen – und uns damit vor alle Kolleg*innen zu stellen, die nicht das Privileg haben, ihre Meinung öffentlichkeitswirksam äußern zu können. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die an der Erstellung mitgewirkt haben und ein danke an die durchwegs positiven Rückmeldungen, die wir von Mitgliedern dazu erhalten haben!



Stellungnahme:

Auch wenn nunmehr die Verhandlungen zwischen FPÖ und ÖVP gescheitert sind und die Karten nochmals neu gemischt werden – die Folgen von Identitätspolitik, die zur Ausgrenzung von sozioökonomisch benachteiligten Personen bzw. Personen(gruppen) beitragen, Diskursverschiebungen, öffentlich ausgetragene Neiddebatten und Otheiring beschäftigen uns auch weiterhin. In den Debatten um die Höhe der Sozialhilfe bzw. Mindestsicherung oder um die Kürzung der Mittel für die Kinder- und Jugendhilfe zeigt sich, wie verlockend es ist vermeintliche Unterschiede zu nutzen, um die eigenen Wert- und Moralvorstellungen zur Norm zu erheben und strafend durchzusetzen. Im Rahmen des World Social Work Day (WSWD), der unter dem Motto „Stärkt die Solidarität zwischen den Generationen! Damit es uns allen heute und morgen gut geht.“ werden wir bei der Kundgebung die Solidarität in den Mittelpunkt zu rücken.

Neben der Kundgebung in Wien werden in ganz Österreich Veranstaltungen zum WSWD stattfinden – und auch die bereits aus den letzten Jahren bekannte Social Media Kampagne wird wieder starten. In der Heftmitte finden sich alle Infos dazu – seien Sie dabei und machen Sie Soziale Arbeit in all ihren Facetten sichtbar!

SOZIALE ARBEIT

Bereits in der letzten SIÖ-Ausgabe haben wir über richtungweisende Dokumente berichtet, die in den letzten Monaten von unterschiedlichen Stakeholdern der Fachcommunity erarbeitet wurden. Neben dem von der FB-KSSO (Fachbereichskonferenz der Sozialen Arbeit in Österreich) verabschiedetem Kerncurriculum ist auch das Dokument „Praktika im Bachelorstudium Soziale Arbeit – Österreichweite Standards“ des Vernetzungsgremiums der Praxislehrenden an Fachhochschulen veröffentlicht worden, das zentrale Merkmale und Mindeststandards für Praktika definiert. Im „Endspurt“ der Erstellung befindet

sich zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser SIÖ-Ausgabe ein Qualifikationsrahmen für Soziale Arbeit in Österreich. Dieser soll – aufbauend auf den Inhalten des bereits beschlossenen Kerncurriculums – konkrete Vorschläge für ein Berufsbild der Sozialen Arbeit sowie zu Inhalten von Übergangslerngängen für Personen, die ein Masterstudium ohne vorhergehendes einschlägiges BA-Studium abgeschlossen haben, beinhalten. Besonderer Fokus liegt darauf, nicht nur die Fachhochschulen, sondern auch alle anderen Ausbildungseinrichtungen miteinzubeziehen.

SICHTBAR MACHEN!

Das Vorhandensein von Grundlagendokumenten und die Verschriftlichung des geteilten Professionsverständnisses sind eine wichtige Maßnahme zur Sichtbarmachung der Sozialen Arbeit. Wichtig ist diese sowohl für die Professionsangehörigen selbst als auch für Gesellschaft, Politik und Organisationen, die Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen beschäftigen. Diese Dokumente tragen zur Klärung und Schärfung des Profils bei und zeigen das gemeinsame Professionsverständnis und die Besonderheit der Sozialen Arbeit auf. Ihre Wirksamkeit können die in der Fachcommunity erarbeiteten Grundlagendokumente aber nur dann entfalten, wenn sie bekannt sind, wenn sie geteilt werden, wenn sie zum Ausgangspunkt für Diskussionen in Teams, für die Erstellung von Konzepten, für Reflexionen und Interventionen und als Begründung des fachlichen Handelns herangezogen werden. Zum sichtbar machen der Sozialen Arbeit können wir alle beitragen! Fachgesellschaft und Berufsverband können ebenso wie Dachverbände und Interessensgemeinschaften dazu beitragen. Aber auch jede*r Kolleg*in hat die Möglichkeit diese Inhalte zu teilen. Der WSWD bietet die Möglichkeit Soziale Arbeit in allen Facetten sichtbar zu machen. Tun wir es! Beteiligen wir uns an internationalen Diskursformationen des IFSW, an Veranstaltungen in ganz Österreich oder an der Social Media Kampagne und nehmen wir gemeinsam an der Kundgebung am 18.03.2025 in Wien am Platz der Menschenrechte teil!



WSWD Infoseite:



Julia Pollak, Gerlinde Blemenschitz-Kramer
Geschäftsführung | soziale.arbeit@obds.at